WORLD BICYCLE RELIEF®

WAS FAHRRÄDER MIT BILDUNG ZU TUN HABEN

28%

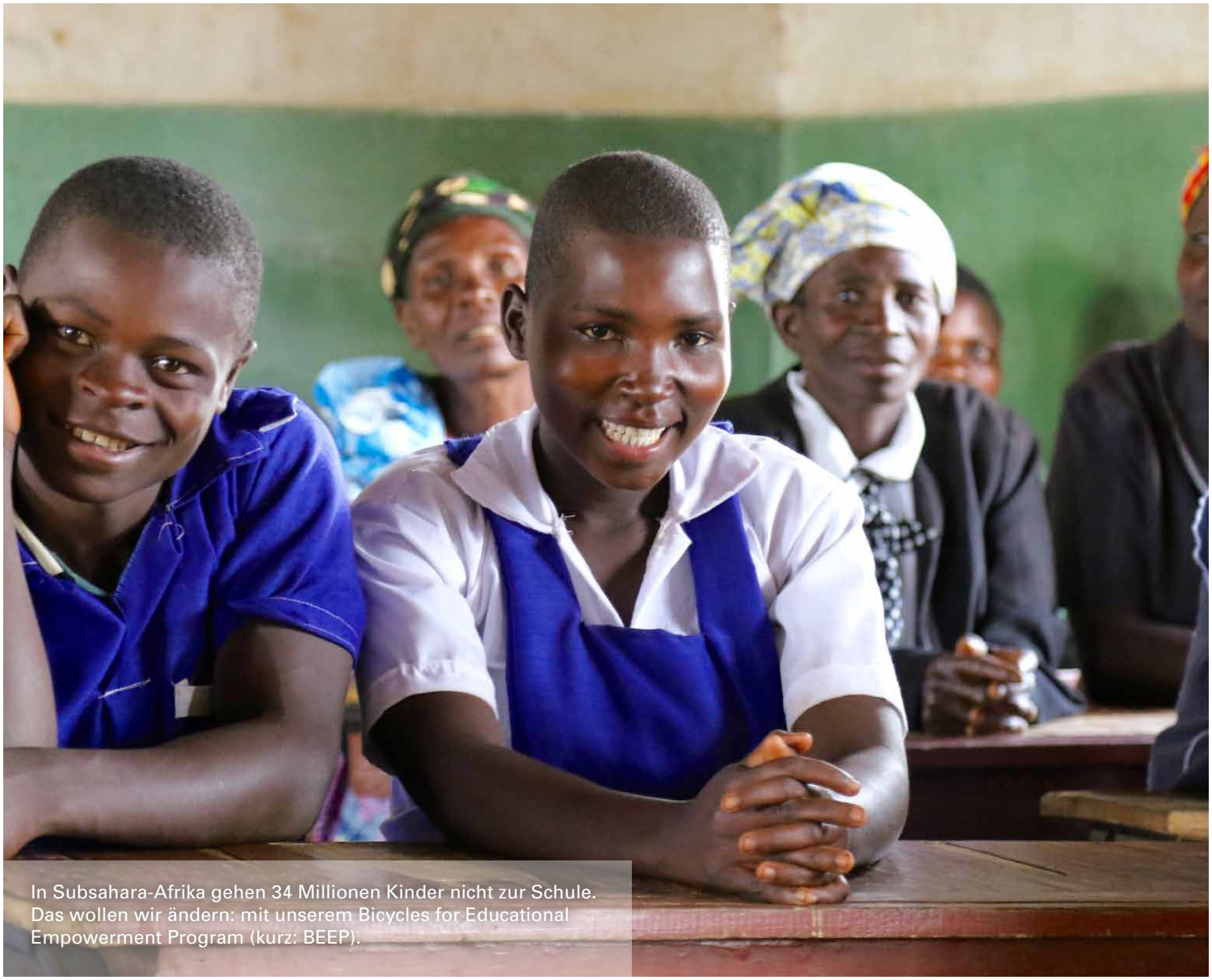
MIT EINEM FAHRRAD STEIGT DIE ANWESENHEITSRATE UM BIS ZU 28%

1/3

MIT EINEM FAHRRAD VERRINGERT SICH DIE SCHULWEGZEIT UM EIN DRITTEL.

192.253

SCHÜLER*INNEN MOBIL GEMACHT (2009-2019)



In Subsahara-Afrika gehen 34 Millionen Kinder nicht zur Schule. Das wollen wir ändern: mit unserem Bicycles for Educational Empowerment Program (kurz: BEEP).

Bildung eröffnet Zukunftschancen, und Fahrräder können wesentlich dazu beitragen.

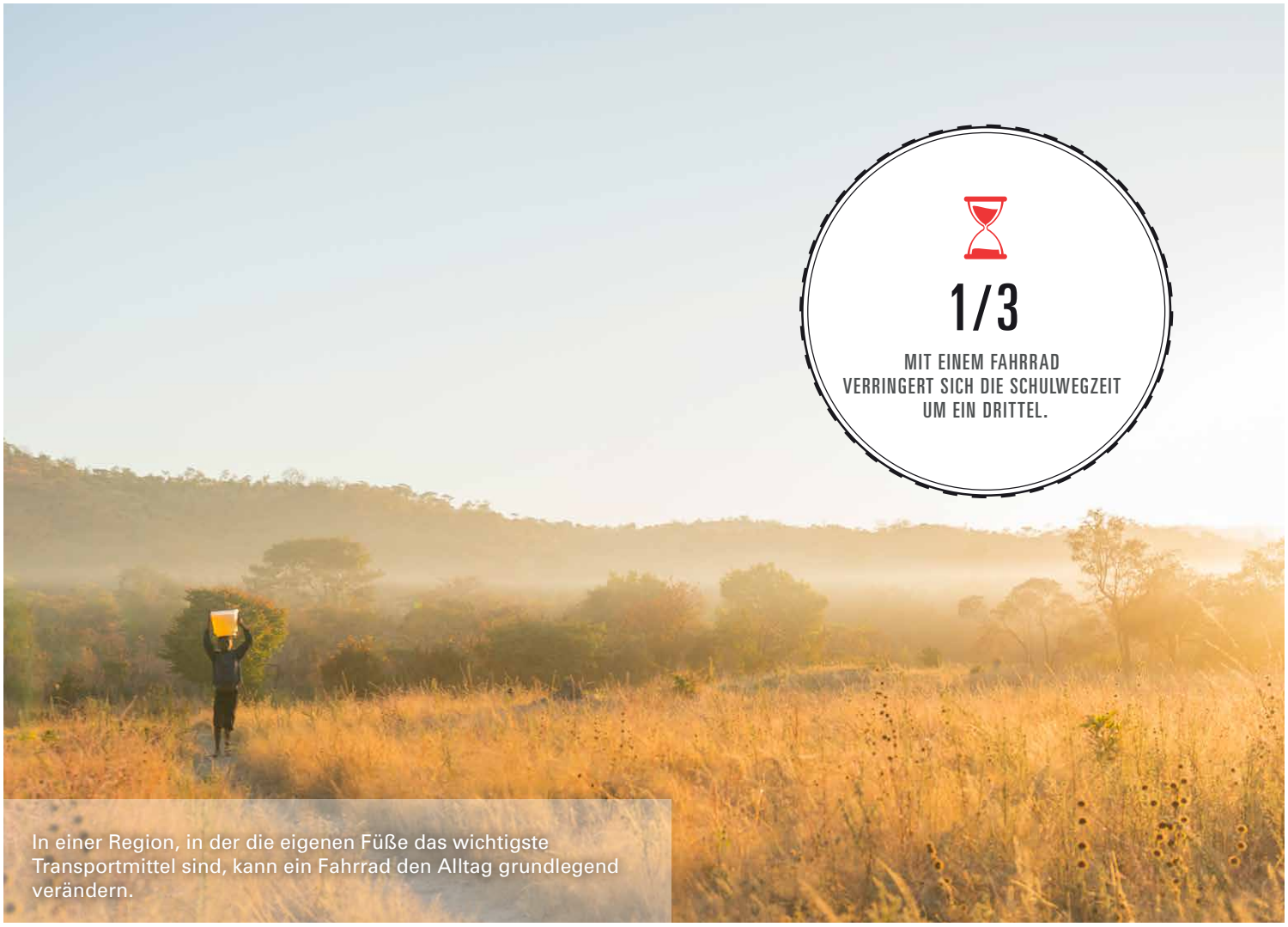
Kinder mit abgeschlossener Schulbildung sind gesünder und erreichen mehr im Leben.

DAS RECHT AUF BILDUNG FÜR ALLE

Wir bei World Bicycle Relief (WBR) arbeiten für unsere Vision, dass jedes Kind Zugang zu Bildung hat und damit sein Leben selbst in die Hand nehmen kann.

Kinder, die eine angemessene Schulbildung erhalten, haben später deutlich bessere Chancen, in einem qualifizierten, besser bezahlten Beruf tätig zu sein und einen sicheren Arbeitsplatz zu haben. Sie werden ihr Potenzial besser entfalten können, um den Kreislauf von generationsübergreifender Armut zu durchbrechen und zum Wohlstand ihrer Gemeinden beizutragen.

Leider wird vielen Kindern das Recht auf Bildung verwehrt. Gründe sind Armut, Geschlecht, Rasse, Behinderung und oftmals örtliche Gegebenheiten wie lange Distanzen zur Schule. Seit 2009 macht WBR Schüler*innen, insbesondere Mädchen, mobil, damit sie Zugang zu Bildung bekommen. Unsere Fahrradprogramme stärken die Situation von Kindern und Familien, und Bildung wird zur Priorität.



In einer Region, in der die eigenen Füße das wichtigste Transportmittel sind, kann ein Fahrrad den Alltag grundlegend verändern.

DIE BILDUNGSLANDSCHAFT IN SUBSAHARA-AFRIKA

59 Millionen Kinder im Grundschulalter weltweit besuchen keine Schule, mehr als die Hälfte von ihnen leben in den Ländern Afrikas südlich der Sahara (UNICEF). In Malawi zum Beispiel, liegt der durchschnittliche Schulweg bei 3 bis 10 Kilometern. Dort schließen 57% der Schüler*innen ihre Grundschulbildung nicht ab (World Vision Malawi).

Für Mädchen ist die Situation besonders dramatisch. In lediglich zwei von 35 Ländern in Subsahara-Afrika erzielen Mädchen und Jungen die gleichen Bildungserfolge. 80% der jungen Frauen in der Region haben die weiterführende Schule nicht abgeschlossen.

Kinder, denen das Recht auf Bildung genommen wurde, haben eingeschränkte Perspektiven in ihrem Leben. Das Risiko ist hoch, dass auch ihre Kinder in Armut aufwachsen werden. Wenn sich der aktuelle Trend fortsetzt, werden im Jahr 2030 90% der Kinder, die in extremer Armut leben, in Subsahara-Afrika zu finden sein (UNICEF).

DIE ROLLE VON FAHRRÄDERN IM BILDUNGSBEREICH

Für viele Kinder in Entwicklungsländern, die in ländlichen Gemeinden leben, ist der weite Weg zur Schule das größte Hindernis für den regelmäßigen Schulbesuch. Durch ein Fahrrad kann sich die Zeit für den Schulweg um bis zu 75% verringern.

KURZFRISTIG tragen Fahrräder dazu bei, dass Kinder regelmäßig die Schule besuchen und ausgeruht dort ankommen.

AUF LANGE SICHT tragen Fahrräder dazu bei, dass Kinder einen Bildungsabschluss erreichen und somit gute Chancen haben, später eine qualifizierte Tätigkeit auszuüben. Dies wiederum verringert das Risiko extremer Armut.

Mit jedem zusätzlichen Jahr Bildung für ein Kind erhöht sich sein Einkommen im Erwachsenenalter um 10%. Und mit jedem zusätzlichen (Aus-) Bildungsjahr junger Erwachsener verringert sich die Armutsquote eines Landes um 9%. Insbesondere die Bildung von Mädchen birgt großes wirtschaftliches Potenzial.

Den Kindern werden im Rahmen des BEEP-Programms der Umgang mit dem Rad und Radfahren beigebracht, so dass sie sicher und souverän zur Schule kommen.

FAHRRÄDER ALS MOTOR FÜR ENTWICKLUNG

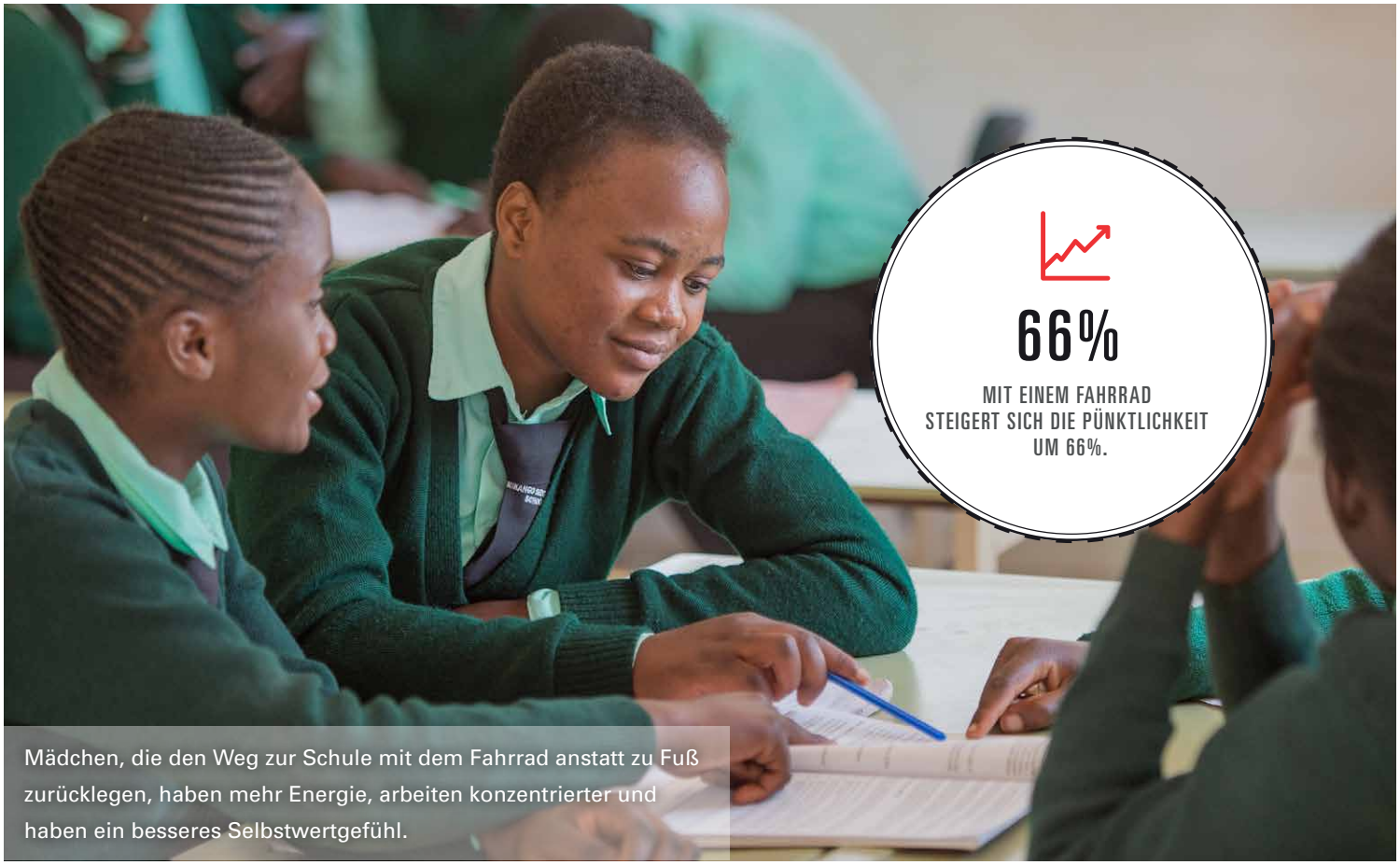
Im Jahr 2009 haben wir in Sambia in Zusammenarbeit mit dem dortigen Bildungsministerium unser „Bicycles for Educational Empowerment Program“ (kurz: BEEP) gestartet. Im Rahmen von BEEP erhalten Schüler*innen, Lehrer*innen und Freiwillige an Schulen ein Fahrrad, um den Zugang zu Bildung zu verbessern. Schüler*innen unterschreiben einen sogenannten „Study-to-Own“ Vertrag, mit dem sie sich zum regelmäßigen Schulbesuch verpflichten. Nach erfolgreichem Schulabschluss geht das Fahrrad in den Besitz der Schülerin bzw. des Schülers über. Während der Zeiten, in denen das Fahrrad nicht von den Schüler*innen genutzt wird, steht es allen Familienmitgliedern zur Verfügung und ist somit gleichsam ein „Entwicklungsinstrument“ – Mobilität eröffnet ganzen Gemeinden neue wirtschaftliche Perspektiven.

AKTIVE BETEILIGUNG - EIGENVERANTWORTUNG

Zur Unterstützung der Programmaufsicht und -kontrolle beruft jede Gemeinde ein Bicycle Supervisory Committee (BSC). Die BSC-Mitglieder wählen die Empfänger*innen der Fahrräder aus und überwachen die Nutzung. Der Bedarf wird unter anderem anhand folgender Kriterien festgestellt:

- Länge des Schulwegs (relative Wegstrecke)
- Fehlzeiten in der Schule aufgrund der Entfernung oder Erledigung von Haushaltspflichten
- Waisenkinder oder andere bedürftige Kinder aus Familien mit besonderen finanziellen Schwierigkeiten

Die BSCs wählen zudem die Kandidat*innen für die Ausbildung zum/zur Fahrradmechaniker*in aus. Die vorgeschlagenen Kandidat*innen werden von WBR zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Werden sie in das Ausbildungsprogramm aufgenommen, erwerben sie Kenntnisse zur Wartung und Reparatur der BEEP-Fahrräder.



Mädchen, die den Weg zur Schule mit dem Fahrrad anstatt zu Fuß zurücklegen, haben mehr Energie, arbeiten konzentrierter und haben ein besseres Selbstwertgefühl.

MÄDCHEN STÄRKEN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Bei World Bicycle Relief wissen wir, wie wichtig es ist, Barrieren für Mädchen abzubauen. Daher gehen 70% unserer Fahrräder im BEEP-Programm an Mädchen. Während der Vorbereitungsphase sensibilisieren wir gemeinsam mit den Dorfältesten die Gemeinden und erklären, warum 70% der Fahrräder an Mädchen gehen. So setzen sich die Familien gemeinsam dafür ein, dass Mädchen mit dem Fahrrad zur Schule fahren - das wirkt sich positiv auf Geschlechtergerechtigkeit aus und eröffnet damit neue Chancen für Mädchen.

Fahrräder machen den Schulweg schneller uns sicherer - so werden Mädchen regelmäßiger die Schule besuchen und über Bildung und Elgenständigkeit lernen ihr Leben unabhängiger zu gestalten und Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Frauen mit Bildung werden nachhaltige positive Veränderungen erwirken: für sich persönlich und für ihre ganze Familie.

STARK WIE EIN BÜFFEL: DAS BUFFALO-FAHRRAD

WAS ES BEDEUTET, WENN MÄDCHEN EINEN SCHULABSCHLUSS HABEN

In Subsahara-Afrika haben 80% der jungen Frauen keinen Sekundarschulabschluss. Wenn die Mädchen in dieser Region die Sekundarschule abschließen würden, könnte die Anzahl von Teenagerschwangerschaften (bei Mädchen unter 17 Jahren) um fast 60% gesenkt werden (USAID), und jährlich würden 1,5 Millionen weniger Kinder unter fünf Jahren sterben. In Subsahara-Afrika werden nur 4% der Mädchen, die lesen können, verheiratet; bei Mädchen, die Analphabeten sind, liegt der Anteil bei 20% (UNICEF). Die Zahlen zeigen auch, dass jedes zusätzliche Jahr Sekundarbildung bei Mädchen eine Einkommenssteigerung von 25% im weiteren Lebensverlauf bedeutet.

Wenn ein Mädchen eine gute Schulbildung bekommt, hat dies weitreichende Auswirkungen auf die eigene Gesundheit, die Familie, die Gemeinde und die Gesellschaft insgesamt. Mädchen mit Schulbildung werden seltener jung verheiratet. Sie sorgen selbst für eine bessere medizinische Betreuung während der Schwangerschaft und achten bei den eigenen Kindern auf eine gute medizinische Versorgung im Kleinkindalter. Sie erwerben die nötigen Kompetenzen, Wissen und Selbstvertrauen, um sich selbst aus dem Teufelskreis der Armut zu befreien und werden später aktivere Bürger*innen, bessere Eltern und haben ein höheres Einkommen. (Quelle: USAID)

FAHRRÄDER MACHEN MÄDCHEN IN KENIA STARK

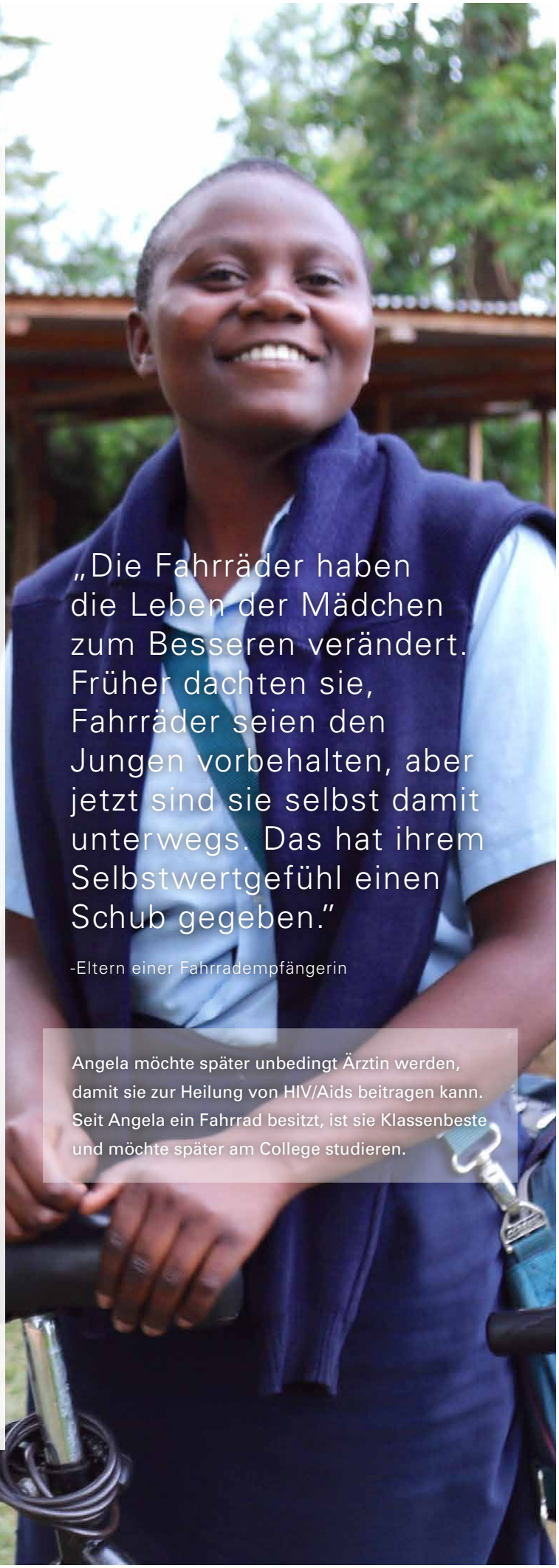
In Kenia leben 10 Millionen Kinder im Schulalter. Für viele ist es aufgrund der großen Distanzen schwierig, die Schule zu besuchen. 10,6% der Kinder wohnen zu weit von der Schule entfernt, weitere 50% müssen mehr als 5 Kilometer zur Schule laufen. Jedes zehnte Kind bricht die Grundschule vorzeitig ab. Kinder, die weite Strecken zu Fuß zurücklegen müssen, kommen häufig zu spät, sind übermüdet oder fehlen in der Schule. Gerade bei Mädchen, die zusätzlich Aufgaben im Haushalt erledigen müssen, sind die Schulbesuchs- und Einschulungsraten besonders niedrig. Zudem ist bei Mädchen das Risiko höher, dass sie die Schule komplett abbrechen. (Quellen: Kenya Integrate Household Budget Survey, Education for All Global Monitoring Report der UNESCO)
Im Jahr 2015 hat WBR das BEEP-Programm in Kenia gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und Partnerorganisationen haben wir bis September 2019 bereits mehr als 23.000 Fahrräder an Schulen gebracht.

Die Mahanga Secondary School in Kakamega war eine der ersten Schulen in Kenia, die in 2015 Fahrräder erhielt. 70% der Räder gingen an Mädchen, 30% an Jungen.

Bereits neun Monate später hat der Schulleiter folgende positive Effekte bei den Schüler*innen, die Fahrräder bekommen haben, festgestellt:

- bessere schulische Leistungen
- größeres Selbstbewusstsein, insbesondere bei Mädchen
- um Stunden kürzere Wegezeiten, jeden Tag
- mehr Sicherheit auf dem Schulweg

Während der Zeiten, in denen die Fahrräder nicht von den Kindern genutzt werden, stehen sie anderen Familienmitgliedern für Einkommenserwerb und soziale Aktivitäten zur Verfügung.



„Die Fahrräder haben die Leben der Mädchen zum Besseren verändert. Früher dachten sie, Fahrräder seien den Jungen vorbehalten, aber jetzt sind sie selbst damit unterwegs. Das hat ihrem Selbstwertgefühl einen Schub gegeben."

-Eltern einer Fahrradempfängerin

Angela möchte später unbedingt Ärztin werden, damit sie zur Heilung von HIV/Aids beitragen kann. Seit Angela ein Fahrrad besitzt, ist sie Klassenbeste und möchte später am College studieren.

AUSBAU UNSERES ENGAGEMENTS

Wir bei World Bicycle Relief investieren kontinuierlich in neue Ressourcen und binden die Menschen in unsere Aktivitäten ein. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, nachhaltige Ökosysteme für Gemeinschaften aufzubauen. Zwischen 2009 und 2016 haben wir 126.104 Schüler*innen mit Buffalo-Rädern mobil gemacht.

NEUE WEGE UND CHANCEN IN KENIA

Seit dem Start von BEEP in Kenia in 2015 haben wir Kooperationen mit Plan International, Child Fund, World Vision und weiteren Akteuren auf den Weg gebracht, um noch mehr Schulen zu erreichen und den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. (Stand Sept. 2019)

- 23.038 Fahrräder übergeben
- 229 Mechaniker geschult

MÄDCHENLEBEN VERBESSERN IN SIMBABWE

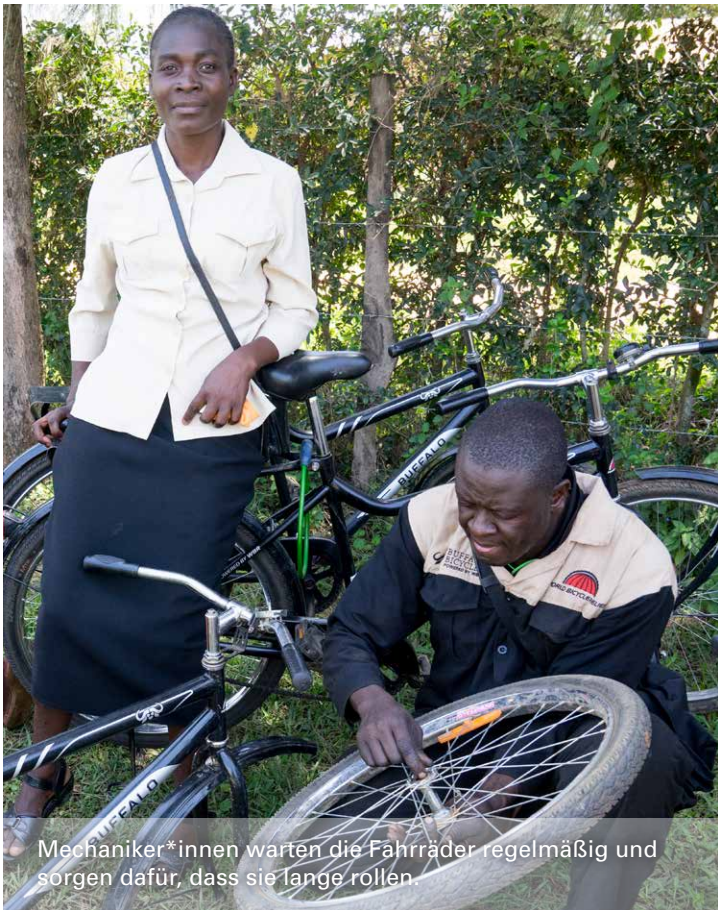
IGATE (Improving Girls' Access through Transforming Education – Verbesserter Zugang für Mädchen durch transformative Bildung) ist eine innovative Initiative der staatlichen Entwicklungsagentur Großbritanniens DFID für Mädchen im Bildungsbereich. Das Projekt, das auf mehreren Ebenen ansetzt, soll die Bildungsergebnisse von Mädchen in Simbabwe verbessern. IGATE bindet Partnerorganisationen ein, damit die größtmögliche Wirkung für möglichst viele Mädchen erzielt werden kann. Im Rahmen unserer Kooperation mit IGATE wurden:

- 29.529 Fahrräder übergeben (2014–2016)
- 316 Mechaniker*innen geschult (2014–2016)
- 258 Schulen erreicht (2014–2016)

DURCH PARTNERSCHAFTEN NOCH MEHR ERREICHEN

Dank unserer Zusammenarbeit mit Unternehmen können wir gemeinsam speziell konzipierte Programme und innovative Ansätze auf den Weg bringen und auf diese Weise einen noch größeren Nutzen für alle erzielen. In Kooperation mit der ING Bank hat WBR ein auf fünf Jahre angelegtes nachhaltiges Mobilitätsprogramm gegründet: das ING Orange Bike-Project. Die Initiative setzt vor allem auf das Engagement der Mitarbeiter*innen und hat bereits beeindruckende Erfolge in den Philippinen, Indonesien und Thailand erreicht.

- WBR hat insgesamt 3.200 Fahrräder übergeben (2014–2016)
- Mitarbeiter*innen haben finanzielle Mittel in Höhe von 344.731 Dollar von eingeworben



Mechaniker*innen warten die Fahrräder regelmäßig und sorgen dafür, dass sie lange rollen.

UNSERE FAHRRÄDER LAUFEN UND LAUFEN…

Wie jedes technische Gerät müssen auch die speziell konzipierten und solide verarbeiteten Buffalo-Räder regelmäßig gewartet werden und benötigen gelegentlich Ersatzteile, um auf lange Sicht rund zu laufen. In jedem BEEP-Programm wird mindestens ein/e Mechaniker*in vor Ort geschult und ist verantwortlich für Wartung und Reparatur der Räder sowie Ersatzteilbeschaffung. Das sichert die Nachhaltigkeit des Bildungsprogramms und ermöglicht darüber hinaus ein Einkommen für Mechaniker*innen und ihre Familien.

PROGRAMMLÄNDER WELTWEIT

WARUM FAHRRÄDER?

Für viele Menschen in Entwicklungsländern sind die eigenen Füße das einzige Transport- und Fortbewegungsmittel. Weite Entfernungen sind eine Herausforderung und machen die Erledigung scheinbar einfacher Aufgaben schwierig, manchmal sogar unmöglich. Wenn es keine alternativen Transportmittel gibt, wird aus den alltäglichen Pflichten ein Wettlauf gegen die Zeit und Erschöpfung. Mit einem Fahrrad sparen Menschen Zeit und Energie, der Aktionsradius vergrößert sich. So bereichern Fahrräder auf lange Sicht das Leben von Kindern, Familien und ganzen Gemeinden.

WORLD BICYCLE RELIEF

WBR entwickelt und vertreibt langlebige Fahrräder, deren Design speziell auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten ist und vor Ort montiert werden. Basierend auf langjähriger Erfahrung haben wir ein effizientes, innovatives und skalierbares Modell für den Bedarf an verlässlichen und bezahlbaren Verkehrsmitteln in ländlichen Entwicklungsregionen aufgebaut. Unsere Buffalo-Fahrräder helfen Menschen ihr Potenzial voll auszuschöpfen und ihr Leben selbst zu gestalten.

KONTAKT

World Bicycle Relief gGmbH
Romstraße 1
DE - 97424 Schweinfurt
+49/ 97 21/ 2 92 31 60
de@worldbicyclerelief.org

World Bicycle Relief gGmbH ist in Deutschland als gemeinnützige Organisation anerkannt.
WORLDBICYCLERELIEF.ORG/DE

Spendenkonto
IBAN: DE16 7934 0054 0658 6150 00
BIC: COBADEFF793

WORLD BICYCLE RELIEF®